

125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach 1885 - 2010



Informationen über den TSV Friedberg Fauerbach 1885 e.V.

2. Quartal 2010



125 Jahre

Varieté &
Dinnershow

Frühshoppen

Deutsche
Hochschulmeisterschaft

alle Info's auf Seite 14-15
und im beiliegenden
Flyer

Inhalt

	Seite
Faa.....zit	2
Hallensaison Leistungssport	2-4
Abteilung Langstrecke	4-5
Senioren on (Winter-) Tour	6-7
Aktive Senioren des TSV	7
Interview mit Till Helmke	8
Putztag 2009	8-9
Gruppe Sandra & Susanne	9
Kampfrichterehrung	10
TSV-Kampfrichter im Einsatz	11-12
Jugendversammlung	12
Sportliche Ski-Freizeit	13
OVAG Sprint-Cup	13
125 Jahre TSV	14-15
Tag der Gesundheit	16
Er fliegt ins Trainingslager vs. Sie fliegt ins Trainingslager	17
Erfolge der LG Ovag 2010	18
Erfolge des TSV 2010	18
Geburtstagsgrüße	19
Trikotübergabe OVAG	19
Sprüche zum Schmunzeln und Lachen	20
Ihre Meinung ist gefragt	20

Impressum

Herausgeber:

TSV Friedberg – Fauerbach 1885 e.V.
Am Runden Garten 17
61169 Friedberg
Telefon: 0 60 31 / 62300
Fax: 0 60 31 / 67 27 60 3
eMail: tsvff@gmx.de
www.tsv-friedberg-fauerbach.de

Redaktion:

Holger Beims, Christiane Klopsch,
Julia Nestle, Michael Wiener.
Fotos: Inge Helmke und Privat.

Redaktionelle Beiträge an:

julia.nestle@gmx.de

Sponsoring:

Wetterauer Druckerei
Am Kindergarten 1
61169 Friedberg-Fauerbach
info@wdfb.de

Die Sprint ist garantiert
klimaneutral produziert



Redaktionsschluss 5. Ausgabe
15. September 2010

>> Faa.....zit

**Liebe VereinsmitgliederInnen,
herzlichen Glückwunsch, wir
feiern gemeinsam unser 125
jähriges Jubiläum im Juni 2010.**

Eine Erfolgsgeschichte, die es vergleichbar sicher nicht sehr oft in Deutschland gibt. Freizeitsport, Breitensport, Gesundheitssport, Versehrtensport, Koronarsport und Leistungssport auf hohem Niveau werden vom TSV Friedberg-Fauerbach 1885 e.V. aktuell angeboten. Eine eigene Sporthalle und die damit verbundene Selbstbestimmung der Nutzung ist ein weiterer unschätzbare Faktor unseres Vereins. Dies geht allerdings nur durch engagiertes, ehrenamtliches Handeln der Funktionsträger. Engagieren und nicht nur konsumieren sind wesentliche Punkte für die Funktionsfähigkeit des Vereins. Hierzu sind alle Vereinsmitglieder, jeder nach seinen Möglichkeiten, aufgefordert.

Deshalb freut sich der Vorstand auf zahlreiche Teilnehmer und Besucher der geplanten Jubiläumsveranstaltungen vom 29. Mai

bis 06. Juni 2010.

Dahinter steckt viel Arbeit. Die Besucheranzahl bei den Veranstaltungen ist ein deutliches Signal der Verbundenheit der Vereinsmitglieder zu ihrem TSV, und eine Anerkennung für die vielen Arbeitsstunden des Teams „125 Jahre TSV“. Ist der TSV ein kommerziell geführtes Sportstudio oder noch ein Verein im üblichen Sinn? Diese Frage darf erlaubt sein.

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Lektoren, die auf einige Unzulänglichkeiten bei den Veröffentlichungen des TSV aufmerksam gemacht haben, weiter so.

**Leistung lohnt sich –
125 Jahre TSV 2010**

Ortwin Faatz

Vorstandssprecher



>> Hallensaison Leistungssport

(jn) Die diesjährige Hallensaison dürfte aus Sicht der LG OVAG unter dem Motto „es hätte besser laufen können“ abgehakt werden. Denn die Kreisstädter führen nicht wie gewohnt die ganz großen Erfolge ein, mussten sich in diesem Jahr mit „etwas weniger“ zufrieden geben. Bedingt war dies zum Einen durch die Ausfälle von Niklas Zender oder beispielsweise Christiane Klopsch, die aufgrund ihres Abiturs weitestgehend auf die Hallensaison verzichteten. Dazu kamen zahlreiche verletzte Athleten, wie Nils Müller, Daniel Rabstein oder Sebastian Schäfer.

**Helmke in der Halle top fit –
aber vom Pech verfolgt**

Auf den Punkt top fit war dafür

Till Helmke – das bewies er unter anderem mit seinen schnellen 21,08 Sekunden über 200 Meter Mitte Februar beim Meeting in Leipzig. Dort hatte der 25-Jährige eine erste echte Duftmarke an die Konkurrenz in Richtung Deutsche Meisterschaften setzen können. Doch das Glück sollte Till Helmke in dieser Hallensaison nicht besonders hold sein – Stichwort: „Fehlstart“. Dank der neuen Regeln führt seit dieser Saison bereits der erste Fehlstart automatisch zur Disqualifikation. Bei den Hessischen Meisterschaften in Kalbach hatte Helmke dies gerade noch abwenden können. Dort war er disqualifiziert worden, startete dann unter Vorbehalt und der Fehlstart wurde anschließend wieder zurückge-

nommen. Helmke holte sich den Titel über 200 Meter in 21,48 Sekunden. Dieses Glück hatte der schnelle LG OVAG-Sprinter bei der DM in Karlsruhe nicht.

Wegen eines Fehlstarts wurde Till Helmke aus dem Titelrennen genommen. Dementsprechend sauer war er dann auch hinterher: „Überall auf der Welt gehe ich so aus dem Startblock, nur hier soll es ein Fehlstart gewesen sein“. Geholfen hat das nicht, Helmke blieb disqualifiziert, die erhoffte Medaille war weg. Dasselbe galt dann auch für die 4x200 Meter-Staffel, für die der TSV in der Vergangenheit immer ein Edelmetall-Abo hatte. Wegen eines verpatzten Wechsels schied die LG OVAG aus. Da auch die 4x400 Meter-Staffel als Fünfte das Siegerpodest verpasste, blieben die Kreisstädter damit erstmals ohne eine Medaille bei Deutschen Hallenmeisterschaften.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften war Sven Langer der einzige Fauerbacher Athlet, der in Halle startete. Über 400 Meter machte er seine Sache gut, finishte in neuer persönlicher Bestzeit (49,98 Sekunden).

ADH-Meisterschaften: Silber für Waschbüsch

Julian Waschbüsch lief an seinem ersten großen Titel in dieser Hallensaison hauchdünn vorbei. Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Kalbach wurde der Sprinter der LG OVAG Vizemeister über 200 Meter. In genau 22 Sekunden rannte der Student der WG Gießen die Hallenrunde. Über die 60 Meter-Distanz scheiterte der 20-Jährige knapp am Finaleinzug, kam nach 7,14 Sekunden im Vorlauf ins B-Finale und wurde dort dann Vierter (7,17 sec.).

Schlosser holt zwei Mal Gold

Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Gehörlosen schaffte Florian Schlosser in Mannheim gleich drei Medaillen.

Über die 60 Meter musste er sich lediglich einem Konkurrenten geschlagen geben, feierte in 7,39 Sekunden die deutsche Vizemeisterschaft. Noch besser lief es für Florian Schlosser dann im Weitsprung: Mit einem Satz auf 6,14 Meter gewann er überlegen die Goldmedaille. Seinen zweiten Titel holte sich Schlosser gemeinsam mit der 4x200 Meter-Staffel des GSV Karlsruhe.

Vier Medaillen bei Süddeutschen

Gold und Silber für Till Helmke über 200 Meter und 60 Meter, dazu zweimal die Vizemeisterschaft mit den beiden Staffeln – die LG OVAG Friedberg-Fauer-

Aufgrund des verletzungsbedingten Ausfalls von Nils Müller musste sich die 4x200 Meter-Staffel der LG OVAG überraschend dem VfB Stuttgart geschlagen geben. Till Helmke, Michael Weber, Julian Waschbüsch und Christian Klein liefen in 1:27,74 Minuten zu Silber. Ebenfalls Silber holte das 4x400 Meter-Quartett mit Julius Schmidt, Sören Haust, Sven Langer und Christian Klein (3:23,24 min.).

Vor seiner Verletzung hatte Nils Müller neben Helmke für den zweiten Fauerbacher Finaleinsatz über 60 Meter gesorgt (6,96 sec., Platz sieben). Teamkollege Julian Waschbüsch verpasste das 60 Meter-Finale knapp um eine Hun-



bach konnte mit der diesjährigen Ausbeute bei den Süddeutschen Meisterschaften zufrieden sein. Mit einem Mini-Aufgebot waren die Kreisstädter nach Erfurt gereist und holten das Beste heraus. Helmke legte über 200 Meter mit 21,11 Sekunden einen starken Auftritt auf dem Weg zum Titel hin – diese Zeit sollte er im Laufe der Saison noch auf 21,08 Sekunden verbessern. Über die 60 Meter reichte es dagegen nicht ganz zu Gold: Mit 6,85 Sekunden war der 25-Jährige fünf Hundertstel langsamer als Konkurrent Martin Keller (Chemnitz).

dertstel. Über 200 Meter wurde Waschbüsch Fünfter in 22,59 Sekunden. Michael Weber kam über die 60 Meter auf 7,28 Sekunden. In der männlichen B-Jugend schrammte Michael Ditthardt über die kurze Sprintdistanz 60 Meter in 7,61 Sekunden knapp am B-Finale vorbei.

In Hessen Spitze

Im 60 Meter-Finale der Männer bei den Hessischen Hallenmeisterschaften in Kalbach kam die Hälfte aller Sprinter von der LG ovag Friedberg-Fauerbach. Dies zeigt eindeutig die Dominanz des Vereins auf Landesebene. So war

bereits im Vorfeld klar, dass der Titel über 60 Meter und 200 Meter nur über die LG gehen kann. Till Helmke setzte sich hier erwartungsgemäß durch (6,84 sec. über 60m; 21,48 sec. über 200m). Die größte Konkurrenz



kam dabei aus dem eigenen Lager: Nils Müller wurde jeweils Zweiter hinter Helmke (6,90 sec.; 21,78 sec.). Die 4x200 Meter-Staffel der LG OVAG mit Helmke, Müller, Julian Waschbüsch und Michael Weber schaffte zudem locker den dritten Titel für die Kreisstädter (1:27,60 min.). Titel Nummer vier holte Christiane Klopsch über 400 Meter bei den Frauen in 56,39 Sekunden.

Weitere Podestplätze gab es unter anderem für die 4x200 Meter-Staffeln der männlichen und weiblichen Jugend A zu feiern. Luca Agostini, Henryk Haffer, Sven Langer und Christoph Erler finishten in 1:32,44 Minuten als Zweite. Bei den Mädels ging Platz drei an Shary München, Theresa Haffer, Julia Bechtler und Marianne Klopsch (1:49,28 min).

Im Einzel waren zudem Christoph Erler und Luca Agostini erfolgreich. Erler holte sich Bronze im Weitsprung mit 6,55 Meter, Agostini sprintete im 60 Meter-Finale in starken 7,13 Sekunden zu Rang drei.

>> Abteilung Langstrecke

(mw) Sogar unter Tage gehören die Langstreckler der LG nun schon zu den schnellsten Läufern, und jeweils einen Sieg konnten die drei Deutschen Mannschaftsmeister im Marathon in diesem Frühjahr schon holen: Marco Diehl, Benedikt Heil und Philipp Ratz haben auch im ersten Quartal des neuen Jahres für Furore gesorgt – und mit ihnen Neuzugang Andreas Gerrits, der auf Strecken zwischen 1500 Meter und dem Halbmarathon für flotte Zeiten gut ist.

Im Januar und Februar waren die LGler bei einigen Crossläufen unterwegs, wobei Benedikt Heil den vierten Platz im Gesamteinlauf abonniert zu haben schien. Sowohl in Offenbach über 4000 und 8000 Meter, als auch in Trebur über 7000 Meter und Wolfskehlen über 7600 Meter schrammte der 27-Jährige knapp am Podium vorbei. Jeweils ein Fauerbacher war dabei schneller. In Offenbach auf einer teilweise schneebedeckten und anspruchsvollen 1000-Meter-Runde über Strohhallen und durch die „Suppenschüssel“ gewann Philipp Ratz über 4000 Meter und wurde auf der doppelten Distanz Dritter. Jeweils Dritter direkt vor „Heile“ wurde Andreas Gerrits in Trebur und Wolfskehlen. Marco Diehl trat seinerseits nur bei einem Wettkampf in Erscheinung, beim Marathon in einem Thüringer Kalibergwerk. Diesen gewann der 40-Jährige in 2:43:30 Stunden, wobei er über 20 Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten aufweisen konnte. „Diese Leistung entspricht einer 2:30 auf einer flachen Strecke“, mutmaßt Diehl, der rund 750 Höhenmeter bewältigen und einen Helm tragen musste.

Beim Halbmarathon in Frankfurt war dann das neue starke Fauerbacher Quartett vereint und gewann prompt die Mannschaftswertung vor 210 weiteren

Teams. Der Vorsprung auf den Zweiten PSV Grün-Weiß Kassel betrug fast acht Minuten. Schnellster LGler war nicht überraschend Benedikt Heil, der lange in einer Zehner-Spitzengruppe „mitschwamm“ und schließlich exakt eine Minute hinter dem kenianischen Sieger in 1:09:52 Stunden Achter wurde (5. M20). Damit stellte er eine neue persönliche Bestzeit auf, die er um knapp eine Minute verbesserte. Die ersten 10 Kilometer lief er in 32:47 Minuten, erst nach rund 16 Kilometern fiel die Zehner-Spitzengruppe etwas auseinander. Dahinter machten Ratz, Diehl und Gerrits teilweise gemeinsame Sache, ehe sich mit zunehmender Renndauer auf der absolut flachen Strecke die Spreu vom Weizen trennte. Diehl wurde Elfter in 1:12:32 Stunden (2. M40), Gerrits (1:13:19/4. M30) und der noch mit Trainingsrückstand behaftete Ratz (1:13:46/2. M35) sowie Gerrits folgten auf den Rängen 15 und 16. Bei den Frauen war die LG ebenfalls unter den ersten zehn Läuferinnen im Gesamteinlauf vertreten. Andrea Meuser wurde in 1:25:43 Stunden Zehnte und blieb trotz muskulärer Probleme seit Januar nur 81 Sekunden über ihrer Bestzeit aus dem August 2009. In der W40 musste sich Meuser nur zwei deutschen Spitzenläuferinnen geschlagen geben.

Eine Woche später beim traditionsreichen Volkslauf „Rund um den Winterstein“ gab es dann Siege für Philipp Ratz und Benedikt Heil. Ratz gewann dabei etwas überraschend über 30 Kilometer, denn dem nach Hausbau und einigen kleineren Wehwehchen in Herbst und Winter noch nicht wieder in Topform befindlichem Lehrer genügten 1:54:06 Stunden. Dies war die schlechteste Siegerzeit auf der Königsdisziplin am Winterstein in diesem Jahrtausend – soll aber die



Leistung von Ratz, dem Streckenrekordhalter, nicht schmälern. „Dass ich mit dieser Form und in dieser Zeit gewinne, hätte ich natürlich nicht gedacht“, bilanzierte Ratz, der in einer Gruppe nach 13 Kilometern den Führenden stellte und dann selbst alleine nach vorne ging. Heil dominierte derweil über 10 Kilometer in 33:52 Minuten und gab einem Triathleten-Trio das Nachsehen. Auf Rang drei über 30 Kilometer bei den Frauen lief Andrea Meuser in 2:14:16 Stunden, sie lief in ihrem „optimalen Wohlfühltempo“ und gewann ihre Altersklasse W40 deutlich. Etwas langsamer ließ es eine Gruppe um Jochen Rolle angehen, der Routinier hatte unter dem Namen „TSV Die Originale“ einige „Altgediente“ zusammengetrommelt. Die Gruppe lief im Fünfer-Schnitt (fünf Minuten pro

Kilometer) los und erreichte das Ziel geschlossen in 2:24:26 Stunden – Patrick Kaurisch, Wilhelm Knopf, Jochen Rolle, Tilo Heller, Hans-Jürgen Schremmer, Stephan Siddi und Michael Wiener gehörten zu den „TSV-Originale“. Der beim Wintersteinlauf fehlende Marco Diehl gewann unterdessen eine Woche später den Halbmarathon „Rund um den Schiffenberg“ in Gießen in 1:21:15 Stunden, wobei er gleich an zwei Stellen falsch lief und über einen Kilometer zusätzlich absolvierte. Zur Trainingsgruppe der LG gehört seit wenigen Wochen auch Lea Bäuscher, die es ebenso wie Andreas Gerrits berufsbedingt in die Wetterau verschlagen hat – beide wohnen nun in Friedberg nur wenige Hundert Meter auseinander. Bäuscher läuft im Trikot der LG Eintracht

Frankfurt und ging im vergangenen Jahr bei den Europameisterschaften im Berglauf an den Start. Beim Frankfurter Halbmarathon wurde sie zwei Ränge vor Andrea Meuser in 1:22:55 Stunden Achte.

Einem Teil dieser Auflage ist der Flyer beigelegt:

Lust auf Bewegung

Gesundheits und Fitnessangebote

>> Senioren on (Winter-) Tour

Hessische Meisterschaften der Jugend B und der Aktiven in Kalbach

(HB) Als Einstieg in die Saison und mit der Möglichkeit zum Staffelttraining unter Wettkampfbedingungen, liefen die Fauerbacher Senioren der Altersklasse M40 dieses Jahr bei den jungen Kerlen mit. Nachdem Bernd Lachmann die 400 Meter absolviert hatte und mit seiner Zeit von 52,36 Sekunden für den ersten Test in diesem Winter durchaus zufrieden war, ging es an die Staffel über 4x200 Meter. In der Besetzung Holger Ühlein, Holger Beims, Bernd Lachmann und Bernd Dilleuth gingen die Seniorensportler begleitet durch eine fast schon unverschämte auf das Alter der vier bezogenen Ansage durch den Hallensprecher jedoch auch freundlichem Applaus durch die Zuschauer an den Start. Bis kurz vor dem letzten Wechsel auf Schlussläufer Bernd Dilleuth gut im Rennen und an der rund 20 Jahre jüngeren Konkurrenz durchaus noch „dran“, kam das Aus für die Vier durch eine Oberschenkelverletzung von Bernd Lachmann in der zweiten Kurve. Da die ersten beiden Wechsel jedoch sehr gut waren und die handgestoppten Zeiten von Holger Ühlein und Holger Beims ebenfalls zufriedenstellend ausfielen, sah man der weiteren Saison mit dem Höhepunkt der Deutschen Meisterschaften in Sindelfingen zuversichtlich entgegen.

Hessische Meisterschaften der Senioren in Stadtallendorf

Vierfachsieg durch Ühlein, Ullrich, Beims und Dilleuth

Senioren der LG OVAG Friedberg-Fauerbach bei den „Hessischen“ prächtig in Schuss

(jn) Erwartungsgemäß räumten die LG-Senioren reichlich Titel ab. Neuzugang Holger Ühlein, seines Zeichens deutscher 100 Meter-Meister in der Altersklasse M40, holte sich Gold über 60 Meter (7,47 Sekunden) und über 200 Meter (24,26 Sekunden). In Abwesenheit des verletzten

Dauer-Titelträgers Bernd Lachmann gingen beim 60m Kurz sprint nicht nur die weiteren Treppchenplätze, sondern auch noch der vierte Platz geschlossen nach Fauerbach. Dominic Ullrich wurde über 60 Meter Zweiter in 7,61 Sekunden, dahinter kam Holger Beims auf Rang drei (7,81), Bernd Dilleuth wurde Vierter (7,99). Bei den 200 Metern holte sich Holger Beims die Vizemeisterschaft in 24,96 Sekunden vor Bernd Dilleuth auf Platz drei (26,16). Damit war auch bei dieser Siegerehrung das Podest fest in Fauerbacher Hand. Über die doppelte Hallenrunde, dem 400m Lauf, war Holger Beims dann ganz oben auf dem Treppchen: Er gewann in 56,38 Sekunden die Goldmedaille vor der Konkurrenz aus Frankfurt. Ohne Konkurrenz starteten die Friedberger in der Besetzung Ühlein, Beims, Ullrich, Dilleuth über die 4x1 Runden-Staffel und gewannen ebenfalls Gold mit 1:32,54 Minuten.

Eine Altersklasse höher kam Werner Waschbüsch über 200 Meter in 26,99 auf den Bronzerang. Über 60 Meter wurde es in genau 8 Sekunden Platz vier. Die Staffel mit Werner Waschbüsch, Rupert Klopsch, Wolf-Dieter Meier und Joachim Zender wurde knapp geschlagen hessischer Vizemeister.

Bei den Frauen startete Tanja Stamper in der Altersklasse W30. Stamper wurde Erste im Hochsprung (1,36 Meter), Dritte im Weitsprung (4,19 Meter) und holte im Kugelstoßen Rang vier (8,49 Meter).

Hallensportfest in Kalbach

(HB) Als letzter Test eine Woche vor den Deutschen Meisterschaften sollte traditionell das Seniorensportfest mit dem Sprintdreikampf, bestehend aus 60m, 100m und 200m, sowie für die Athleten der Altersklasse M40 ein Staffellauf über 4x200m dienen. Durch die krankheitsbedingten Ausfälle von Dominic Ullrich und Holger Beims kam jedoch keine Staffel zustande, sodass sich die verbliebenen Athleten Holger

Ühlein und Bernd Lachmann mit Einzelstarts zufrieden geben mussten. Bernd Lachmann, erst frisch von einer Oberschenkelverletzung genesen, startete sicherheitshalber nur über die 200 Meter. Er gewann in 24,15 Sekunden knapp vor Holger Ühlein in 24,24 Sekunden. Dieser absolvierte den vollen Sprintdreikampf und gewann die 60 Meter in 7,3 Sekunden, die 100 Meter in 12,07 Sekunden und damit auch den Dreikampf mit großem Vorsprung.

In der Altersklasse M 60 startete Wolf-Dieter Meier. Auch er gewann seine Dreikampfwertung mit 9,15 Sekunden über 60 Meter, sowie 14,58 Sekunden über 100 Meter und 30,07 Sekunden über 200 Meter.

Mit dieser Vorbereitung konnte man den Deutschen Meisterschaften gelassen entgegensehen.

Deutsche Seniorenmeisterschaften in Sindelfingen

(HB) Bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Senioren, die dieses Jahr in Sindelfingen ausgetragen wurden, holten sich die Männer der LG OVAG Friedberg-Fauerbach in der 4x200m Staffel der Altersklasse M40 nicht nur mit über zwei Sekunden Vorsprung die Goldmedaille, sondern unterboten mit der hervorragenden Zeit von 1:35,37 min. auch den bisherigen deutschen Rekord aus dem Jahre 2004. Gemeinsam mit den beiden neuen Vereinsmitgliedern Holger Ühlein und Dominic Ullrich, die erst seit dieser Saison für die Friedberger starten, setzten sich die Alt-Fauerbacher Bernd Lachmann und Holger Beims gegen die StG Pfalz-Team und die StG Niedersachsen auf den Plätzen und 4 weiteren Staffeln überlegen durch. Die vier Athleten hatten im Vorfeld zwar bereits mit einer Medaille gerechnet, vielleicht sogar mit der Goldenen geliebäugelt, an den Rekord mochte aber eigentlich niemand so recht glauben. „Schließlich sind wir zum allerersten Mal in dieser Besetzung gelaufen, und die Trainingsbedingungen waren wetterbedingt diesen



Winter auch alles andere als optimal," erklärte Holger Beims. „Es zahlt sich halt aus, dass wir mit Jürgen Speidel und Bernd Dilleuth mittlerweile einen Pool von sechs sehr guten Läufern haben, denn einer ist eben immer mal verletzt oder beruflich verhindert, da können die anderen gleichwertig einspringen.“ Für die Sommersaison haben sich die

sechs bereits die beiden nächsten Staffeltitel über 4x100m und 4x400m als Ziel gesetzt. „Ob es dann nochmal für einen Rekord reichen wird, wissen wir natürlich nicht, aber Bernd Lachmann als unser Staffelpkapitän wird schon dafür sorgen, dass wir anderen auch richtig motiviert sind“, so Beims.

Dieser Erfolg war jedoch noch lange

nicht alles, was die Friedberger Athleten aus Sindelfingen mit nach Hause brachten. So holten sich Werner Waschbüsch, Rupert Klopsch, Joachim Zender und Gerhard Holm in 1:45,99 min. die Silbermedaille über 4x200 m in der Altersklasse M 50.

Auch Bernd Lachmann ging natürlich nicht nach Hause, ohne sich als Sahnehäubchen noch eine zweite Goldmedaille geholt zu haben. Er gewann die 400m in 53,24 sek.. „Eigentlich eine recht mäßige Zeit,“ sagte Bernd nach dem Lauf, „aber man merkt allen Athleten an, dass sie diesen Winter nur sehr eingeschränkt trainieren konnten, da ist mir die Zeit dann nicht so wichtig, der Titel ist schließlich das, was zählt.“ Wo er Recht hat, hat er Recht!

Da kann der Sommer ruhig kommen, diese Seniorentruppe wird noch einiges Edelmetall nach Hause bringen.

>> Aktive Senioren des TSV (AkSe)

Sie wollten nicht mehr fünftes Rad am Wagen sein, die sportlichen Senioren des TSV. Dabei sein bei den jüngeren Leistungsträgern ist zwar schön, aber wenn man konditionsbedingt nicht mehr so mithalten kann, auf die Dauer nicht sehr motivierend. Deshalb gibt es seit 1983 die Seniorensportgruppe, damals von Ludwig Faatz gegründet und von Bernhard Hiller heute unter dem Namen AkSe - Aktive Senioren des TSV Friedberg-Fauerbach weiter geführt. Das Programm ist vielfältig und macht dem Namen der sportlichen Gruppe alle Ehre. Es umfasst einmal wöchentlich in der Halle warmlaufen, die Beweglichkeit durch Gymnastik erhalten und dann mit großem Ehrgeiz Prellball oder Hallenhockey spielen, aber auch mal Anderes wie etwa Bosseln ausprobieren. Wer dann noch nicht genug hat, stemmt anschließend im Kraftraum noch einige Zentner Eisen. Im Sommer gehört für die AkSe auf dem Burgfeld das Vorbereitungstrai-

ning für das Sportabzeichen dazu, das fast immer von allen erfolgreich abgelegt wird.

Besonders auf dem Burgfeld, aber auch auf anderen Sportplätzen Hessens sind die AkSe-Mitglieder häufig anzutreffen. Hier engagieren sie sich als ausgebildete Kampfrichter für Leichtathletikveranstaltungen ihres Vereins und des Hessischen Leichtathletik-Verbandes für den Breiten- und Spitzensport.

Außerdem machen die meisten noch montags beim Streckenschwimmen im Rahmen der Reha- Sportgruppe im USA-Wellenbad mit, wo manche regelmäßig bis zu 1000 m abspulen. Damit nicht genug: Die AkSe unternehmen auch gemeinsame Radtouren. So ging es in 2008 mit den Damen eine Woche durch die Mecklenburgische Seenplatte mit Standort Waren am Müritzsee. Die zwei Regentage auf sandigen Wegen erwiesen sich als besondere Herausforderung. In 2009 folgte bei bestem Wetter und ebenfalls mit

weiblicher Begleitung eine zweitägige Überquerung des hohen Vogelsberges von Lauterbach aus. Hinzu kamen zahlreiche Halbtagestouren innerhalb der Wetterau, gekrönt von der Weiltal - Tour des „harten Kerns“: Mit der Bahn erst in den Taunus nach Neu Anspach, dann steil hinauf nach Rod am Berg und durch das herrliche Weiltal bis Weilburg: Von dort die Lahn entlang noch bis Wetzlar, von wo es wieder per Bahn nach Hause ging.

Dafür, dass auch der persönliche Austausch und die Planung der nächsten Aktivitäten nicht zu kurz kommen, sorgen die im Anschluss an das Hallentraining einmal monatlich stattfindenden Nachsitzungen der Aktiven Senioren des TSV.

PS: Neue AkSe - Mitstreiter sind herzlich willkommen

Haimo Emminger, Werner Billasch und Helmut Loos

>> Interview mit Till Helmke

(mw) Die Saison 2009, sie lief für Sprinter Till Helmke nicht nach Wunsch – ein Muskelbündelriss hinderte ihn an der Teilnahme bei der Leichtathletik-WM in Berlin. Doch im Frühjahr diesen Jahres ist dies vergessen, die volle Konzentration des 25-Jährigen liegt nun auf der Freiluftsaison. Unser Redakteur Michael Wiener unterhielt sich mit dem zweimaligen Olympiateilnehmer über das Trainingslager und die Planungen für die nächsten Monate.

Sprint: Till, Du kommst gerade aus dem Trainingslager in Spanien. Wie ist es gelaufen?

Till Helmke: Wir haben fast jeden Tag zweimal trainiert und ein ordentliches Pensum absolviert. Nur an zwei Tagen stand nur eine Trainingseinheit auf dem Plan. Ich bin schmerz- und verletzungsfrei geblieben, sodass ich mit den knapp zwei Wochen voll zufrieden sein kann.

Sprint: Hast Du neue Schwerpunkte gesetzt?

Helmke: Wir haben die Umfänge etwas erhöht. Ansonsten haben wir das gewohnte Programm abgespult.

Sprint: Wie sieht nun Deine Planung in den nächsten Wochen aus?

Helmke: Bei der Bahneröffnung auf dem Friedberger Burgfeld am 24. April und den Kreismeisterschaften an selber Stelle am 2. Mai bin ich am Start. Dann geht es mit dem Männersprint-Kader des DLV [Anm. der Red.: Deutscher Leichtathletik-Verband] nach Ayamonte in Spanien. Dort holen wir uns den letzten Schliff für die Saison.

Sprint: Was sind dann die Höhepunkte im Sommer?

Helmke: Die Europameisterschaften in Barcelona stehen Ende Juli an. Dort will ich natürlich dabei sein.

Sprint: Zweimal 20,65 Sekunden sind über 200 Meter für Dich gefordert,

um eine Chance auf die Nominierung im Einzel zu haben...

Helmke: Meine Zielsetzung ist es wie immer, mich im Einzel für den Saisonhöhepunkt zu qualifizieren. Dort liegt die Priorität. In der Staffel über 4x100 Meter haben wir aber natürlich eine Medailenchance.

Sprint: Dein Studium neigt sich dem Ende hin. Wie ist der Stand der Dinge?

Helmke: Im Winter habe ich trotz Teilzeitstudium vier Klausuren geschrieben und eine Seminararbeit gemacht. Das war schon ein gutes Programm, aber ich wollte vorwärts kommen. Nun bereite ich die Bachelor-Arbeit vor.



>> Putztag 2009



Viel Engagement beim Aufräumen in der Turnhalle

Ca. 30 Mitglieder sind dem Aufruf des Vorstands gefolgt und waren beim Putztag 2009 am 21. November in unserer Sporthalle aktiv. Dank der erfreulich großen Anzahl von Helferinnen und Helfern aus den verschiedenen Übungsgruppen des TSV konnten an diesem Samstagvormittag drei Arbeitsgruppen gebildet werden. Die erste Gruppe beschäftigte sich mit dem großen Geräteraum. Alle Geräte wurden in die Turnhalle geräumt, inspiziert und unbrauchbare Geräte wie Bälle usw. entsorgt. Der Raum sowie die Schränke wurden gereinigt und wieder eingeräumt. Auch Dank der Vorarbeit der Servicestelle war mittags ein tiptop hergerichteter Geräteraum zu bewundern.

>> Gruppe Sandra & Susanne



(mw) Pokale für die Athleten der Kindergruppe von Susanne Schmidt und Sandra Schad: Die vier besten Athleten der beiden 24-jährigen Übungsleiterinnen sind kürzlich von Sportwart Volker Weber für ihre Erfolge in der Saison 2009 ausgezeichnet worden. Julian Beims (Schüler C), Tobias Ewald (Schüler D) und Rosa-Lena Allendorf (Schülerinnen D) wurden dabei als beste Athleten ihrer Altersklasse vereinsweit geehrt und erhielten jeweils einen Wanderpokal. Beims wurde zweifacher Kreismeister im Crosslauf und über 2000 Meter in der M10, Allendorf war Kreisbeste über 800 Meter in der W8. Gleich vier Titel holte Tobias Ewald – im Crosslauf, über 50 und 1000 Meter sowie im Mehrkampf. Kreismeisterin in der W10 über 800 Meter wurde Elena Kleinpaß.

Unser Bild zeigt die geehrten TSV-Sportler mit ihren Trainerinnen: Sandra Schad, Elena Kleinpaß und Susanne Schmidt (obere Reihe, von links nach rechts), sowie Rosa-Lena Allendorf, Tobias Ewald und Julian Beims (untere Reihe, von links nach rechts).

Die zweite Gruppe hat sich den beiden Krafträumen gewidmet. Sie wurden umgeräumt und gewienert. Im bisherigen Kraftraum steht jetzt nur noch die große Kraftmaschine. Alle anderen Geräte befinden sich im neuen Kraftraum. So können nun alle Geräte aufgrund des großzügigen Zugangs noch intensiver genutzt werden.

Die dritte und größte Gruppe vergnügte sich mit ausgesonderten Sportgeräten wie den alten Turnmatten und war sehr intensiv in den Katakomben der Sporthalle unterwegs. Aus allen Kellerräumen wurden überflüssige und defekte Geräte bzw. Mobiliar, das teilweise schon das Ausräumen während des Umbaus 2000 überlebt hatte, ans Tageslicht befördert. So stand am Ende ein großer

Container, gefüllt mit Geräten mit Metallanteil hoch aufgetürmt auf dem Hof. Mit dem voll bepackten Sprinter der Wetterauer Druckerei wurden zwei Fuhren zum Recyclinghof getätigt. Die Kellerräume sind jetzt wunderbar leer und warten auf eine neue Nutzung.

Der überaus erfolgreiche Vormittag fand seinen gemütlichen Ausklang bei Weck und Wurst – leider nur mit einem Teil der Helferinnen und Helfer, da die aktiven Sportlerinnen und Sportler schon wieder auf dem Weg zur samstäglichen Trainingseinheit im Wald waren.

Hans Moder



>> TSV stellt größte Fraktion bei HLV-Kampfrichterehrung Timo Slota mit 38 Einsätzen



(Emh) Zum siebten Mal lud der Hessische Leichtathletik-Verband (HLV) zu seiner jährlichen Ehrung besonders aktiver Kampfrichter ein – dieses Mal in die Licher Brauerei. In Anwesenheit von HLV-Präsidentin Anja Wolf-Blanke begrüßte Kampfrichterwart Rolf-Achim Dörr die Teilnehmer. In seiner Ansprache dankte er für die geleisteten Einsätze und hob hervor, dass keine Sportart ohne Kampfrichter auskomme. „Im Gegensatz etwa zu den Ballsportarten, ist jedoch der personelle Aufwand für eine ordnungsgemäße und faire Durchführung von Leichtathletik-Wettkämpfen wesentlich höher. Und dafür brauchen wir eine Vielzahl gut geschulter ehrenamtlicher Kampfrichter“.

Unter den rund 100 aus ganz Hessen Eingeladenen stellte der TSV mit neun Teilnehmern ein weiteres Mal nicht nur die stärkste, sondern auch die jüngste Fraktion eines einzelnen Leichtathletikvereins. Den Altersdurchschnitt der meist aus erfahrenen Leichtathleten zusammengesetzten „Kampfrichterfamilie“ senkten vor allem die TSV-ler Tania Ditthardt (17 Jahre), Victoria Kugland (19) und Timo Slota (21). Mit 38 Einsätzen war im Jahr

2009 Timo Slota der absolute Spitzenreiter. So viele Einsätze wurden durch einen TSV-Kampfrichter noch nie erreicht. Die drei jüngsten Kampfrichter brachten es zusammen auf insgesamt 76 Einsätze bei Wettkämpfen ihres Vereins sowie bei Deutschen-, Hessischen- und Kreismeisterschaften. Die zurzeit noch jüngste Kampfrichterin des Teams, Tania Ditthardt, wurde bereits zum dritten Mal in Folge durch den HLV geehrt – in diesem Jahr für insgesamt 29 Einsätze. Verstärkt wurde der Friedberg-Fauerbacher Tisch' durch Sabine Wick und Florian Rau.

In ihrer Ansprache wies Anja Wolf-Blanke ebenfalls auf die Bedeutung der ehrenamtlichen Kampfrichtertätigkeit hin und machte deutlich, dass im Präsidium des HLV das Kampfrichtertum auch künftig einen sehr hohen Stellenwert einnehmen werde. Nach einem gelungenen Büffet erhielten alle Anwesenden eine Urkunde über ihre Einsätze und eine Kampfrichter-Wetterjacke im neuen Design.

In der vergangenen Saison waren die Kampfrichter des Fauerbacher Vereins insgesamt 266 Mal im Einsatz; Davon 67 Einsätze bei Deutschen Meisterschaften, 29

bei Hessischen, 39 bei Kreismeisterschaften und 131 Einsätze für Vereinswettkämpfe. „Auf solche Zahlen, welche die Einsatzfreude unseres Kampfrichter-Teams unterstreichen, können wir stolz sein“, stellt Hedi Ditthardt, Kampfrichterwartin des TSV Friedberg-Fauerbach, fest. Und sie fügt hinzu: „Nachdem im Vorjahr 18 Kampfrichter des Wetteraukreises an unseren Fortbildungskursen teilgenommen haben, führen wir in diesem Jahr erneut einen Kampfrichter-Grundlehrgang (10. und 11. April) in der TSV-Turnhalle durch. Dann werden hoffentlich wieder einige Kampfrichterinnen und Kampfrichter unser Team verstärken.“

Unser Bild zeigt die vom HLV geehrten TSV-Kampfrichter v.l.: Walter Slota, Friedhelm Schmidt, Sabine Wick, Rudi Schön, Florian Rau, Timo Slota, Tania Ditthardt, Victoria Kugland, Hedi Ditthardt, Markus Jost, Joachim Ditthardt und Rolf Dörr, Kampfrichterwart des HLV. Foto: Ditthardt.



>> TSV Kampfrichter im Einsatz – Digitale Zeitmessung



Fotos – einmal ganz anders betrachtet

Im Jahr 1992 wird der TSV erstmals stolzer Besitzer einer elektronischen Zeitmessanlage. Seitdem hat sich eine stattliche Anzahl an TSV Kampfrichtern zunächst an der „Imhoff“, später an der „Lynx“ ausbilden lassen.

Was heute als selbstverständlich angesehen wird, war lange Zeit ein Luxusgut, welches man zunächst nur auf internationalen Wettkämpfen, später dann auf Landesmeisterschaften bewundern konnte. Doch seit wann existieren eigentlich die fleißigen optischen Helferlein?

Die erste Zielfoto-Entscheidung gab es bereits 1912 bei den Olympischen Spielen in Stockholm (Schweden). Hier wurde eine elektronische Zeitmessanlage installiert und gleichzeitig auch eine Kamera. Allerdings hatten die Kampfrichter noch ihre Bedenken und so wurde diese Anlage nur inoffiziell genutzt. Die offizielle Zeit wurde nach wie vor von Hand genommen. Über die 1.500 Meter-Distanz kam es jedoch zu einer äußerst knappen Entscheidung, da hinter dem Briten Arnold Jackson (3:56,8 min) die US-Amerikaner Abel Kiviat und Norman Taber

zeitgleich in 3:56,9 Minuten ins Ziel kamen. Hier zog man schließlich das Zielfoto zu Rate und entschied zu Gunsten von Abel Kiviat.

1932 das erste offizielle Zielfoto

Dann, bei den Olympischen Spielen in Amsterdam (Niederlande), wurde bereits eine Zeitlupenkamera aufgestellt, doch auch diese war nur als Assistent eingesetzt und nicht entscheidend. Erst 1932 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles (USA) mischte sich das Zielfoto offiziell in das Wettkampfgeschehen ein. Der US-Amerikaner Gustavus T. Kirby, als Präsident der Amateur-Athletik Union, präsentierte einen von ihm erfundenen Zeitmessapparat: eine Zwei-Augen-Kamera, die ein zweites Objektiv hatte, in das eine Uhr eingebildet wurde. Ausgelöst wurde das Foto an der Ziellinie noch per Hand.

Eine weitere optische Variante mit Foto basierte auf der klassischen Polaroid-Kamera. Das Bild wurde aufgenommen und entwickelte sich in einem annehmbaren Zeitraum selbst. Anschließend hat man das Foto dann auf ein Auswertetischchen gelegt, wo man einen rechten Winkel erzeugen

konnte. Mit Hilfe dieses Winkels wurde dann der Rumpf quasi ‚angefahren‘. Unten hatte man eine Zeitskala, so dass man die Zeit ziemlich genau ablesen konnte.

Digitale Zeitmessung im 10.000stel-Bereich

Ende der Achtziger Jahre gab es dann eine Entwicklung hin zur Zeitmessung auf Videobasis. Eine normale Videokamera war auf die Ziellinie ausgerichtet und filmte den Zieleinlauf. Anschließend wurden die Filme auf einem kleinen Fernsehgerät ausgewertet. Als Aufnahmegesetz wurden normale Videokameras verwendet mit einer Standard Bildrate von 50 Hz. Somit war die Zeitbasis festgelegt auf 1/50 sec. Später lieferte eine japanische Firma, welche eigentlich Hochleistungskameras für den medizinischen Bereich herstellte, eine Videokamera mit einer Bildwiederholrate von 100 Hz – was die Genauigkeit dann auf 1/100 sec. verbesserte. Die Kosten für diese Kamera waren exorbitant und größere Reparaturen konnten nur im Land der aufgehenden Sonne vorgenommen werden. Anfang der Neunziger Jahre begann dann das Zeitalter der digitalen Zielbildauswertung.

Hierbei entstehen um die 5.000 Bilder pro Sekunde, die von dem Computer dann wieder zusammengesetzt werden, so dass ein Zielfoto erscheint. Mittels einer Windows Bedienoberfläche werden nun mittels Cursor die Zeiten im Tausendstel-Bereich genau bestimmt. Mittlerweile ist sogar eine Bestimmung im 10.000stel-Bereich möglich. Das System ist auch unter dem Schlagwort „LineScan“ bekannt.

Seit einigen Jahren ist auch beim TSV eine der modernsten Anlagen dieser Art erfolgreich im Einsatz. Doch wenn man die alte „Imhoff“ mit der neuen ‚Lynx‘ vergleicht, ergeben sich deutliche Unterschiede in Handhabung und Bedienung. Für die zahlreichen Wettkämpfe, die der TSV jedes Jahr veranstaltet, benötigen wir eine große Anzahl an Kampfrichter, welche nicht nur die Anlage bedienen, sondern auch aufbauen und ausrichten können. Den „Schliff“ für die zahlreichen Wettkämpfe auf dem Burgfeld holen wir uns in der Wintersaison in Kalbach. Die exzellenten Kenntnisse unserer Zielbildauswerter sind äußerst begehrt im ganzen Rhein-Main-Gebiet. In der Wintersaison 2009/2010 haben wir bei allen 12 Wettkämpfen, die in Kalbach stattgefunden haben, ehrenamtlich die Zeitnahme durchgeführt. Insgesamt waren Mitglieder unseres Teams 27-mal im Einsatz. Spitzenreiter war Joachim Ditthardt mit 7 Einsätzen, gefolgt von Timo Slota und Florian Rau mit jeweils 5 Einsätzen. Tania Ditthardt brachte es auf 4 Einsätze und Larissa Krum

und Michael Grein haben jeweils 3-mal die Lynx bedient.

Das Schlagwort „Globalisierung“ macht auch vor unserem Team keinen Umweg.

Längst besteht unsere Gruppe nicht nur aus TSV-Mitgliedern. Seit 2 Jahren schon ist Michael Grein vom Kreis Frankfurt eine feste Größe in unserem Team. Mit Michael haben wir nicht nur einen hervorragenden Zielbildauswerter gewonnen, sondern er ist auch noch Lehrbeauftragter des Kreises Frankfurt und Lehrreferent im Lehrteam des HLV. Seine profunden Kenntnisse rund um das Kampfrichterwesen sind allseits geschätzt und seine Einsätze in Friedberg beschränken sich nicht nur auf unsere Garage. Im Herbst 2009 ist Florian Rau vom Kreis Hoch-Taunus unserem Team beigetreten. Florian bringt durch seine Position als Schülerwart im Kreisvorstand des Hoch-Taunus-Kreises umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Wettkampfleitung mit, ist aber Zielbildauswerter für den Hoch-Taunus-Kreis.

Immer wieder werden wir gefragt: Wie wird man eigentlich Zielbildauswerter?

Um die äußerst anspruchsvolle Aufgabe zu meistern, ist zunächst die erfolgreiche Absolvierung eines Kampfrichter Grundlehrganges erforderlich. Im Anschluss daran werden die Zeitnehmer-Anwärter von Lehrreferent Joachim Ditthardt umfassend in die Technik eingewiesen. Learning-by-doing ist hier erstes Gebot. Seite an Seite mit den „alten Hasen“ bildet sich der neue Zielbildauswer-

ter nun weiter. Je nach Talent können sogar recht früh Einsätze bei Verbandsmeisterschaften möglich sein. Wettkämpfe werden stets im Team zu zweit bestritten.

Bei Wettkämpfen auf DLV-Ebene werden wir unterstützt von einem Obmann Zielbildauswertung direkt vom DLV. Bei ganz großen Meisterschaften gibt es einen internationalen Kampfrichter (ITO) für Zielbildverfahren, der vom Weltverband IAAF berufen wird. Der Zielbildauswerter ist im Laufe der Zeit immer wichtiger geworden, denn mittlerweile gibt es bei jeder Veranstaltung ungefähr drei Läufe mit einem so knappen Ergebnis, dass man es mit dem bloßen Auge nicht mehr sehen könne. Früher gab es die elektronische Zeitmessung und das Zielbild bei nationalen Meisterschaften, vielleicht auch bei Landesmeisterschaften. Heute findet man solche Anlagen bereits bei Kreismeisterschaften.

Wer nun durch den Artikel Lust bekommen hat, auch einmal die Zeiten von Till Helmke und Co. zu erfassen und zu dokumentieren – wir sind für jede Verstärkung unseres Teams dankbar. Bei Interesse meldet euch bitte bei der TSV Kampfrichterwartin unter hedi.ditthardt@t-online.de oder bei einem der nächsten Wettkämpfe direkt in der Garage.

Joachim Ditthardt

Quellenhinweis:

Die historischen Fakten wurden dem DLV-Artikel ‚Foto-Finish – Hauptdarsteller im Nervenkrimi‘ entnommen.

>> Jugendversammlung

(jn) Anfang April fand eine Jugendversammlung des TSV statt, zu der leider nur fünf Athleten kamen. Jugendwart Sören Haust und die beiden Jugendsprecher Ann-Sophie Könemann und Christiane Klopsch sammeln gerade Ideen, was beispielsweise an neuen Geräten im Verein angeschafft werden könnte, oder welche Ver-

anstaltungen und Aktionen gemacht werden könnten. So sind von der Jugendabteilung in der nächsten Zeit Spieleabende geplant, genauso wie ein Ausflug in die Kletterhalle oder auf die Kartbahn und ein Halli-Galli-Turnier. Für weitere Wünsche und Anregungen seitens der Vereinsmitglieder sind Sören, Ann-Sophie

und Christiane immer dankbar. Ihr könnt also gerne eine Email mit euren Vorschlägen an einen der drei schicken – und vielleicht auch an der nächsten Jugendversammlung etwas zahlreicher erscheinen, es geht schließlich um Aktionen für euch und euren Verein.

Kontakt: soerenhaust@aol.com

>> Sportliche Ski-Freizeit des TSV auf der Simal-Alm



(Ehm) Fast schon traditionell zum Saisonabschluss veranstaltete der TSV Friedberg-Fauerbach eine sportlich ausgerichtete Ski-Freizeit vom 11. bis 15. März im österreichischen Wintersport-Eldorado Saalbach-Hinterglemm. Die Teilnehmer bewiesen einmal mehr, dass sie auch in fremden Gefilden gut zurecht kommen. Als Ausgangspunkt ihrer alpinen Aktivitäten hatten sie nicht den Ort selbst gewählt, sondern die direkt neben der sieben Kilometer langen Jausernabfahrt auf 1700 m Höhe einsam gelegene Simal-Hütte auf der Südseite des Schattberg – Ost-Gipfels.

Beste Schneebedingungen motivierten die neun Teilnehmer dazu, den gigantischen Skizirkus bis hinüber nach Leogang nicht nur bei Sonne, sondern auch bei Schneetreiben bis zur abendlichen Einstellung des Liftbetriebs voll auszukosten. Teamgeist und Kameradschaft prägten die TSV-Gruppe auf den Pisten, aber auch abends bei Spiel und Spaß auf der urigen Skihütte. Dabei entstand auch manche originelle Idee zur

weiteren Ausgestaltung der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des erfolgreichen Breiten und Spitzen-Sportvereins, die vom 4. bis 6. Juni mit Kommerzabend, Varieté und Frühschoppen stattfinden.

Zum Foto:
Viel Spaß hatten die Teilnehmer der Ski-Freizeit des TSV bei den zünftigen Hüttenabenden: Haimo Emminger, Werner Billasch, Volker Weber, Ortwin Faatz, Christian Böhm, Andreas Kugland, Hubert Andratzek, Horst Hora, Hans-Joachim Müller (von links nach rechts).

**Einem Teil dieser Auflage ist
der Flyer beigelegt:**

**Veranstaltungen:
125 Jahre TSV
Friedberg-Fauerbach
1885 e.V.**

>> OVAG Sprint Cup

(jn) Etwas ganz Neues haben sich die Verantwortlichen der LG OVAG Friedberg-Fauerbach in Zusammenarbeit mit ihrem neuen Partner OVAG Energie AG für alle sportbegeisterten Kids ausgedacht. Am 16. Juni 2010 (Mittwoch) wird auf dem Friedberger Burgfeld erstmals der OVAG Sprint Cup ausgetragen. Teilnehmen dürfen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1995 – 2002.

Ab 17 Uhr geht es also rund auf dem Burgfeld. Zum Programm des Sprint-Cups zählt für die Kids ein Lauf über 30 Meter fliegend sowie Läufe über 50, 75 und 100 Meter. Außerdem können alle Altersklassen beim Weitspringen antreten. Hierzu bieten die TSV-Trainer ihre Hilfe an und geben Tipps, wie es besonders weit hinaus gehen kann.

Natürlich gibt es nach dem Sprint-Cup auch eine große Siegerehrung für die Teilnehmer – und die wird von keinem geringeren als Till Helmke vorgenommen. Der erfolgreichste Sprinter der LG OVAG ging bereits zweimal bei Olympischen Spielen an den Start und sammelte zahlreiche Titel. Till wird selbstverständlich auch Autogramme für alle Kids geben und für Fotos zur Verfügung stehen. Vorher wird er aber für die drei Erstplatzierten die Medaillen, Präsente und Urkunden überreichen.

Nicht nur für die jungen Sportler, auch für die Schulen wird sich eine Teilnahme lohnen. 150 Euro gibt es für diejenige Schule mit den meisten Teilnehmern (gemessen an der Größe der Schule). Bewerbungen für den ersten OVAG Sprint Cup 2010 werden noch unter Tel.: 06031 / 821364 angenommen.

>> 125 Jahre TSV

(jn) Es soll ein rauschendes Fest werden – das 125-jährige Jubiläum des TSV Friedberg-Fauerbach im Juni dieses Jahres. Insgesamt sechs Veranstaltungen wird es im Rahmen der Feierlichkeiten geben und die Vorbereitungen sind natürlich seit langem in vollem Gange.

Schon im Mai wartet auf alle Mitglieder, Freunde und Begleiter des Traditionsvereins das

sportliche Jubiläums-Highlight: die Deutschen Hochschulmeisterschaften des ADH (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband). Am 29. und 30. Mai werden die besten deutschen Leichtathleten sämtlicher Hochschulen auf dem Friedberger Burgfeld um die Titel kämpfen. Für die Veranstaltung sind deshalb zwei Wettkampftage notwendig, weil ausgerechnet zu

dieser Zeit der hintere Platz des Burgfeldes saniert werden muss. Am 2. Juni gibt's dann den Kommers – Motto: Sport, Leistung und Gesundheit. Bei allen Veranstaltungen sind die TSV-ler aktiv. So wird die Bedienung beim Kommers beispielsweise von der Leistungssportgruppe von TSV-Sportwart und -Trainer Volker Weber übernommen. Zwei Tage später steht das

Varieté und Dinnershow

Freitag, 4. Juni, 19.00 Uhr,
Einlass ab 18.00 Uhr
Sektempfang

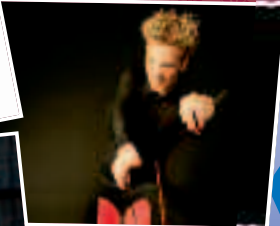
3-Gang-Menü

Akrobatik,

Musik und Tanz



Andrea Engler



Axel S.



das Männlein

Kartenvorverkauf (33,- Euro) in der Servicecenter

Frühschoppen

mit der Stimmungsband
„Dicke Backe Attacke®“



Bayerischer Frühschoppen
mit Sau am Spieß
Kinderprogramm



Sonntag, 6. Juni 2010
Beginn: ab 10.30 Uhr
Kaffee und Kuchen: ab 14.00 Uhr



125-jährige Jubiläum im Zeichen einer Varieté & Dinnershow. Natürlich sind genau Inhalte dieser Show noch streng geheim – und sollen hier auch nicht alle verraten werden. Jedoch steht fest, dass es auf jeden Fall ein toller Abend werden wird, mit viel Musik, Tanz und der ein oder anderen großen Überraschung für die Gäste, so gibt es beispielsweise Auftritte von Andrea Eng-

ler, Axel S. oder dem Männlein. Karten für die Varieté & Dinnershow sind auf der TSV-Geschäftsstelle erhältlich. Die großen Feierlichkeiten werden schlussendlich mit dem standesgemäßen Fröhschoppen am 6. Juni beendet. Dazu gibt's „Sau am Spieß“, „Dicke-Backen-Musik“ und für die Kids einen Spiele-Park inklusive Beaufsichtigung. Ab 14 Uhr findet ein Senio-

ren-nachmittag mit Kaffee und Kuchen statt.

Zum Abschluss der Freiluftsaison wird es zudem am 13. November einen großen Ehrungsabend im Rahmen der Saisonabschlussfeier geben.

Varieté & Dinnershow

Freitag, 4. Juni 2010, 19.00 Uhr • Einlass ab 18.00 Uhr
TSV Sporthalle (Kartenvorverkauf in der Servicestelle 33,- €)

Fröhschoppen

mit der Stimmungsband „**Dicke Backe Attacke**®“
Sonntag 6. Juni 2010 • ab 10.30 Uhr, TSV Sporthalle

Kinderprogramm

Deutsche Hochschulmeisterschaften

Samstag/Sonntag, 29./30. Mai 2010
auf dem Burgfeld, Friedberg



>> Tag der Gesundheit



gesunde Ernährung und Sporternährung.

Ob die hier gewonnenen Erkenntnisse dem ein oder anderen die Lust auf das reichhaltige Kuchenbuffet im Foyer vergällt haben könnte sei dahingestellt – danke jedenfalls noch mal an dieser Stelle an die fleißigen Bäckerinnen, denen wir diese reichhaltige Auswahl zu verdanken hatten!

Wer bei soviel Sport und Gesundheit Zweifel an seiner eignen Fitness bekam, konnte beim „Deutschland Bewegt Sich Test“ die Probe aufs Exempel machen – Schummeln ausgeschlossen!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diesen Tag zu gestalten und durchzuführen! Der nächste Tag der Gesundheit wird mindestens genauso erfolgreich – versprochen!

(sk) Am 21.3.2010 war es wieder soweit: zum zweiten Mal stellte der TSV sein Gesundheits- und Fitnessangebot der Öffentlichkeit aber auch den Vereinsmitgliedern vor. Ab 13 Uhr konnte sich Jeder in den Mitmach-Musterstunden einen Überblick über den Inhalt der 9 Gesundheits- und Fitnesskurse des TSV verschaffen – kein Wunder, dass da die Wahl manchmal schwer fiel!

Neben den altbewährten Kursen wie Pilates, Body-Fit, Schwer-Fit und Rücken-Fit gab es gleich 3 neue Kurse zum ausprobieren: Step Aerobic, Yoga und Jazztanz sind ab sofort beim TSV zu buchen! Beeindruckend ist auch, dass der TSV seine Gesundheits-sportabteilung in nur 5 Jahren von nur zwei Kursen auf 9 Kurse ausbauen konnte und inzwischen ebenso viele Trainer in diesem Bereich für den TSV arbeiten!

An dieser Stelle ein herzliches Willkommen für unsere „Neuen“: Juliane Moll (Step Aerobic, Herz-sport), Ulf Eisenkrämer (Herz-sport), Harald Koop (Yoga) und Snjezana Barfknecht (Jazztanz)! Alle TSV-Trainer sind natürlich lizenziert und verfügen über Erfahrung in der Leitung von Sportgruppen.

Aber nicht nur sporteln konnte man am „Tag der Gesundheit“: Die Liebig Apotheke hatte einen Beratungsstand aufgebaut, an dem diverse Blutwerte gemessen werden konnten und an dem es bisweilen lange Schlangen gab. Ebenso das Sanitätshaus Hähn, das an diesem Nachmittag eine Einführung in die Kunst des Masai Walking mit MBT-Schuhen gab und diverse andere Sportgeräte zum ausprobieren im Gepäck hatte.

Gut besucht und hoch gelobt war der Vortrag von Julian Moll über



Er fliegt ins Trainingslager VS . Sie fliegt ins Trainingslager

Ein spaßiger Vergleich zwischen den beiden Geschlechtern
– natürlich ohne jegliche Klischees und lediglich auf Tatsachen beruhend (ck)

Eine Woche vorher:

„Wann fliegen wir dieses Jahr eigentlich ins Trainingslager??“

Ein Tag vorher:

Er trifft sich mit seinen Kumpels, um vor seiner Abreise noch mal mit ihnen einen trinken zu gehen. Packen will er später, ... irgendwann...

Tag der Abreise:

Es ist 5 Uhr morgens. Er hat kaum geschlafen. Egal, er muss ja noch packen. Schlaftrunken schmeißt er alles, was Mutti ihm vorausschauend schon hingelegt hat, in seinen Koffer und macht ihn dann ohne größere Schwierigkeiten zu. Schließlich macht er sich auf den Weg zum Flughafen.

Am Flughafen:

Sein Koffer wiegt exakt 18,00 kg – perfekt! Gerade will er los zum Gate, als er aufgehalten wird... Na, das hat ihm noch gefehlt! Mürrisch gibt er nach.

Ankunft:

Sie sollen alle eine Runde joggen gehen. Er schlüpf schnell in seine Turnschuhe, lässt den Koffer achtlos im Zimmer stehen und freut sich die Gegend zu erkunden.

Beim Training:

Er trainiert – oberkörperfrei, damit er auch schön braun wird. Seine Mutter hat ihm zwar extra Sonnenmilch mitgegeben, doch diese Geste ignoriert er. Am Abend ist er krebsrot.

Am Pool:

...haben er und seine Kumpels ihren Spaß.

Abreise:

„Wann reisen wir eigentlich ab?? Oh, schon Morgen!“

Er packt seinen Koffer nachts um 4 Uhr, nachdem er mit den Jungs den letzten Abend gefeiert hat. Er schmeißt alles wild hinein und checkt aus. Gerade als er sich auf den Weg machen will, kommt SIE in die Lobby und bittet ihn ihren Koffer zu tragen. Er hebt ihn hoch und ist um einen möglichst entspannten Gesichtsausdruck bemüht, obwohl er das Gefühl hat, sein Arm würde gleich abfallen. Er nimmt sich fest vor demnächst im Krafttraining mehr zu stemmen....

Eine Woche vorher:

Sie legt schon mal alle Dinge, die unbedingt mit müssen, in einer Ecke ihres Zimmers zurecht und schreibt sich dann eine Liste mit den Sachen, die sie noch dringend besorgen muss.

Ein Tag vorher:

Sie hat alles besorgt und steht in einem riesigen Chaos in ihrem Zimmer. Obwohl sie schon den größten Koffer im Haus aufgetrieben hat, ist ihr unterschwellig bewusst, dass das alles nie und nimmer dort hinein passen wird. Aber das süße Blümchentop muss unbedingt mit und auch auf die trendy Römersandalen kann sie keineswegs verzichten. Entschlossen beginnt sie alles einzupacken.

Tag der Abreise:

Ihr war es ja klar: Der Koffer geht nicht zu! Doch sie kann auf keinen Fall etwas da lassen – sie braucht die 25 Tops und die 6 Jeans hundertprozentig in den zwei Wochen!!! Einige Anstrengungen und viel Geduld später kann sie sich schließlich mit ihrem Koffer auf den Weg zum Flughafen machen.

Am Flughafen:

Ihr Koffer ist viel zu schwer! Was nun? Mit einem hinreißenden Lächeln bittet sie einen der Jungs ein paar klitzekleine Dinge bei sich unterzubringen – perfekt! Zufrieden schlendert sie in den Duty-Free-Shop, denn so eben fiel ihr ein, dass sie ja noch Parfüm gebrauchen könnte... Gerade noch rechtzeitig kommt sie am Gate an.

Ankunft:

Sie sollen alle eine Runde joggen gehen. Sie will trotzdem vorher noch schnell ihren Koffer auspacken und sich ein bisschen frisch machen. Beim Auspacken fällt ihr auf, dass sie ihre Turnschuhe vergessen hat. Glücklicherweise kann ihre Zimmerkollegin ihr ein Paar leihen.

Beim Training:

Sie trainiert – in kurzen Sachen, damit sie braun wird. Um keinen hässlichen Sonnenbrand zu kriegen, hat sie sich zuvor extra eingecremt. Dafür läuft sie sich jedoch Blasen in den Schuhen der Freundin....

Am Pool:

...ist sie total angegert von den Jungs, die sie beim Lesen und Sonnen stören und sie zu guter Letzt auch noch ins eiskalte Wasser werfen – samt Liege!

Abreise:

Sie packt sorgfältig am letzten Tag und legt alles ordentlich zurück in den Koffer. Das Problem: Er geht nicht zu! Aber wer hätte schon darauf verzichten können, diese coolen Pumps, die Armreifen und eine neue Jeans zu kaufen?! Glücklicherweise trifft sie IHN in der Lobby, der sich bereiterklärt ihren Koffer zu tragen. Sie ist beeindruckt, wie leicht ihm das fällt

>> Erfolge der LG ovag Leichtathletik 2010

Deutsche Meisterschaften

1.	M40	400m (Halle)	53,24	Lachmann, Bernd
1.	M40	4x200m (Halle)	1:35,37	Lachmann, Ullrich, Beims, Ullrich
2.	M50	4x200m (Halle)	1:45,99	Waschbüsch, Klopsch, Zender, Holm
5.	Männer	4x400m (Halle)	3:17,90	Schmidt, Klein, Rabstein, Langer

Deutsche Gehörlosen Meisterschaften

1.	Männer	Weitsprung (Halle)	6,14	Schlosser, Florian
1.	Männer	4x200m (Halle)	1:38,36	Schlosser, Bayer R, Bayer K., Seeburger
2.	Männer	60m (Halle)	7,39	Schlosser, Florian

Deutsche Hochschulmeisterschaften

2.	Männer	200m (Halle)	22,00	Waschbüsch, Julian
----	--------	--------------	-------	--------------------

Süddeutsche Meisterschaften

1.	Männer	200m (Halle)	21,21	Helmke, Till
2.	Männer	60m (Halle)	6,85	Helmke, Till
2.	Männer	4x200m (Halle)	1:27,74	Helmke, Weber, Waschbüsch, Klein
2.	Männer	4x400m (Halle)	3:23,24	Schmidt, Haust, Langer, Klein
5.	Männer	200m (Halle)	22,59	Waschbüsch, Julian
7.	Männer	60m (Halle)	6,96	Müller, Nils

Hessenmeisterschaften

1.	Männer	60m (Halle)	6,84	Helmke, Till
1.	Männer	200m (Halle)	21,48	Helmke, Till
1.	Männer	4x200m (Halle)	1:27,60	Helmke, Müller, Waschbüsch, Weber
1.	M40	60m (Halle)	7,47	Ullrich, Holger
1.	M40	200m (Halle)	24,26	Ullrich, Holger

1.	M40	400m (Halle)	56,38	Beims, Holger
1.	M40	4x1 Runde (Halle)	1:32,54	Ullrich, Beims, Ullrich, Dillemath
1.	Frauen	400m (Halle)	56,39	Klopsch, Christiane
1.	W30	Hochsprung (Halle)	1,36	Stamper, Tanja
2.	Männer	60m (Halle)	6,90	Müller, Nils
2.	Männer	200m (Halle)	21,78	Müller, Nils
2.	M40	60m (Halle)	7,61	Ullrich, Dominic
2.	M40	200m (Halle)	24,96	Beims, Holger
2.	M50	4x1 Runde (Halle)	1:45,04	Waschbüsch, Klopsch, Meier, Zender
2.	MJA	4x200m (Halle)	1:32,44	Agostini, Haffer, Langer, Erler
3.	M40	60m (Halle)	7,81	Beims, Holger
3.	M40	200m (Halle)	26,16	Dillemath, Bernd
3.	M50	200m (Halle)	26,99	Waschbüsch, Werner
3.	M60	400m (Halle)	70,52	Meier, Wolf-Dietrich
3.	W30	Weitsprung (Halle)	4,19	Stamper, Tanja
3.	WJA	4x200m (Halle)	1:49,28	München, Haffer, Bechtler, Klopsch M.
3.	MJB	Weitsprung (Halle)	6,55	Erler, Christoph
3.	MJA	60m (Halle)	7,13	Agostini, Luca
4.	M40	60m (Halle)	7,99	Dillemath, Bernd
4.	M50	60m (Halle)	8,00	Waschbüsch, Werner
4.	W30	Kugelstoßen (Halle)	8,49	Stamper, Tanja
4.	Männer	200m (Halle)	21,90	Waschbüsch, Julian
5.	Männer	60m (Halle)	7,04	Waschbüsch, Julian
5.	Männer	400m (Halle)	49,91	Rabstein, Daniel
5.	MJB	Speerwurf	49,38	Erler, Christoph
5.	MJB	60m Hürden (Halle)	8,69	Erler, Christoph
5.	MJB	Stabhoch (Halle)	3,60	Erler, Christoph
5.	MJA	400m (Halle)	51,51	Langer, Sven
5.	M50	200m (Halle)	27,69	Klopsch, Rupert
6.	Männer	60m Hürden (Halle)	8,98	Schmidt, Julius
7.	Männer	400m (Halle)	50,97	Schmidt, Julius

7.	MJB	Hochsprung (Halle)	1,81	Erler, Christoph
7.	WJA	60m Hürden (Halle)	9,74	Münschen, Shary
8.	Männer	60m (Halle)	7,18	Agostini, Luca
8.	WJA	Weitsprung (Halle)	5,15	Bechtler, Julia

Kreismeisterschaften

1.	MJA	60m (Halle)	7,29	Haffer, Henryk
1.	MJA	200m (Halle)	23,46	Agostini, Luca
1.	MJA	4x200m (Halle)	1:39,58	Agostini, Erler, Ditthardt, Haffer
1.	WJA	Weitsprung (Halle)	4,79	München, Shary
1.	MJB	60m (Halle)	7,38	Erler, Christoph
1.	MJB	200m (Halle)	24,02	Erler, Christoph
1.	MJB	60m Hürden (Halle)	8,58	Erler, Christoph
1.	MJB	Weitsprung (Halle)	6,64	Erler, Christoph
1.	MJB	Kugelstoßen (Halle)	16,30	Erler, Christoph
1.	WJB	60m (Halle)	8,33	Rettweiler, Louise
1.	WJB	Weitsprung (Halle)	5,10	Bechtler, Julia
2.	MJA	60m (Halle)	7,31	Agostini, Luca
2.	MJA	200m (Halle)	23,77	Haffer, Henryk
2.	WJA	Hochsprung (Halle)	1,40	München, Shary
2.	MJB	Kugelstoßen (Halle)	9,11	Ditthardt, Michael
2.	MJB	Hochsprung (Halle)	1,69	Erler, Christoph
2.	MJB	200m (Halle)	25,05	Gröninger, Martin
2.	WJB	60m Hürden (Halle)	10,57	Steppan, Rebecca
2.	WJB	Hochsprung (Halle)	1,53	Bechtler, Julia
2.	WJB	Weitsprung (Halle)	4,67	Rettweiler, Louise
3.	MJA	60m (Halle)	7,98	Hoffmann, Eduard
3.	MJA	200m (Halle)	25,46	Hoffmann, Eduard
3.	WJA	Kugelstoßen (Halle)	8,50	München, Shary
3.	MJB	60m Hürden (Halle)	9,33	Ditthardt, Michael
3.	MJB	Hochsprung (Halle)	1,66	Ditthardt, Michael
3.	WJB	Weitsprung (Halle)	4,40	Steppan, Rebecca
3.	WJB	Kugelstoßen (Halle)	8,43	Bechtler, Julia

>> Erfolge des TSV Friedberg-Fauerbach Leichtathletik 2010

Kreismeisterschaften

1.	W15	800m (H)	2:39,40	Zender, Franziska
1.	W15	Kugelstoßen (H)	10,15	Langer, Jasmin
1.	M14	Kugelstoßen (H)	10,20	Hemmer, Jan
1.	M14	Hochsprung (H)	1,45	Hemmer, Jan
1.	M14	60m Hürden (H)	12,72	Schultheis, Gregor
1.	M14	60m (H)	8,12	Hemmer, Jan
1.	W14	60m (H)	8,41	Noll, Katarina
1.	W14	Weitsprung (H)	4,77	Noll, Katarina
1.	M13	Kugelstoßen (H)	9,45	Gröninger, Jens
1.	M13	Weitsprung (H)	4,77	Dotzert, Clint
1.	M13	Hochsprung (H)	1,39	Gröninger, Jens
1.	M10	50m (H)	8,22	Kern, Lukas
1.	W10	50m (H)	7,96	Schmidt, Alicia
1.	W10/11	4x50m (H)	33,86	Schmidt, Krüger, Janssen, Kleinpaß L.

1.	W10	Weitsprung (H)	3,59	Schmidt, Alicia
2.	M15	Hochsprung (H)	1,55	Hieronymi, Lars
2.	W15	Hochsprung (H)	1,45	Stegemann, Jana
2.	M14	Kugelstoßen (H)	8,71	Eckardt, Nelson
2.	M14	Weitsprung (H)	4,89	Hemmer, Jan
2.	M14	60m (H)	9,04	Eckardt, Nelson
2.	W14	Kugelstoßen (H)	8,11	Hoffmann, Lena
2.	M13	Weitsprung (H)	4,56	Gröninger, Jens
2.	M13	60m Hürden (H)	12,99	Dotzert, Clint
2.	M13	60m (H)	8,70	Gröninger, Jens
2.	M12	60m (H)	9,07	Schaeff, Leon
2.	M11	1000m (H)	3:38,21	Beims, Julian
2.	W11	800m (H)	3:02,79	Kleinpaß, Elena
3.	W15	60m Hürden (H)	10,37	Langer, Jasmin
3.	W15	Weitsprung (H)	4,67	Stegemann, Jana
3.	M14	Kugelstoßen (H)	5,60	Schultheis, Gregor

3.	M14	Weitsprung (H)	4,07	Eckardt, Nelson
3.	M14	60m (H)	9,92	Schultheis, Gregor
3.	W14	60m Hürden (H)	12,90	Andratzek, Joanne
3.	M13	1000m (H)	3:22,74	Hoppe, Charly
3.	M13	60m (H)	9,08	Dotzert, Clint
3.	W13	60m (H)	8,83	Danckert, Nina
3.	M12	1000m (H)	3:55,29	Schaeff, Leon
3.	W11	50m (H)	8,09	Kleinpaß, Elena
3.	Schüler C	4x50m (H)	31,56	Kern(00), Beims(99), Thomas(99), Doufrain(00)
3.	M10	Weitsprung (H)	3,62	Kern, Lukas
3.	W10	50m (H)	8,46	Allendorf, Rosa-Lena
3.	W10	800m (H)	3:18,39	Harr, Eva
3.	W10	Weitsprung (H)	3,06	Krüger, Sarah

>> Geburtstagsgrüße

60. Geburtstag Michael Keller



Der TSV-Vorstand gratulierte Bürgermeister Michael Keller zu dessen 60. Geburtstag im Friedberger Rathaus. Im Namen des gesamten Vereins wurde Keller ein Blumenstrauß überreicht. Unser Bild zeigt: Horst Hora, Volker Weber, Michael Keller und Ortwin Faatz (von links nach rechts).

95. Geburtstag Käthe Vogler



Beim 95. Geburtstag von Käthe Vogler am 8. April durften natürlich auch die Glückwünsche des TSV nicht fehlen: Ortwin Faatz und Horst Hora waren unter den zahlreichen Gratulanten und überreichten Käthe einen großen Blumenstrauß. Die Jubilarin ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „TSV Urgestein“ als ältestes Vereinsmitglied. Sprint gratuliert ihr nachträglich ganz herzlich.

>> Leichtathleten tragen jetzt den Energienamen im Wappen

Presseinformation der OVAG Energie AG vom 16. Dezember 2009

Die ovag Energie AG fördert in den nächsten drei Jahre den TSV Friedberg-Fauerbach

Ab 1. Januar 2010 tragen die erfolgreichen Leichtathleten des TSV Friedberg- Fauerbach den Namen des kommunalen Energieversorgers OVAG in ihrem Vereinsnamen. „Da der Verein eine ausgezeichnete Jugendarbeit leistet, die sich nicht nur im Breiten- sondern auch im Leistungssport effektiv niederschlägt und zudem an unserem Hauptsitz in Friedberg ansässig ist, haben wir uns zu dieser Unterstützung entschlossen“, sagte heute Vormittag Rainer Schwarz, Vorstand der ovag Energie AG und übergab dem zweifachen Olympiasprinter Till Helmke symbolisch das erste der neuen Trikots mit dem frischen Namenszug LG OVAG Friedberg-Fauerbach. Die Förderung der Sportlerinnen und Sportler ist zunächst für drei Jahre angelegt.

„Um eine stabile, kontinuierliche

und erfolgreiche Entwicklung der Leistungssportgruppe zu gewährleisten, ist ein professioneller Trainingsbetrieb notwendig“, gab Volker Weber, Sportwart und Trainer in Fauerbach zu bedenken. „Um jedoch die den Trainingsbetrieb unterstützende Diagnostik, Ernährungsberatung und Biomechanik anbieten zu können, geht es nicht ohne einen Sponsor wie die ovag Energie AG.“

Zu dem Engagement der ovag Energie AG zählen nicht nur die Namensgebung und die Gestaltung der Trainings- und Wettkampfbekleidung; überdies sind mehrere gemeinsame Veranstaltungen vorgesehen wie etwa die Ausrichtung eines Talentwettbewerbs im Sprintbereich sowie ein hochkarätig besetztes Abendsportfest im August des nächsten Jahres auf dem Burgfeld in Friedberg.



>> Sprüche zum Schmunzeln & Lachen

... live gefallen im Training der LG

(ck) Holgers Sohn steht beim Training am Rand des Burgfelds und guckt zu. Christiane: „Oh, seht mal, da ist ja der Holgersohn!“

Zwei Schwestern machen nebeneinander die Koordinationsübung „Schere“. Die Eine zur Anderen: „Ey, wir sind die Sissors Sisters!“ (Name einer Band)

Bernd Lachmann zu Holger: „Wenn Voltaren auf die Dopingliste gesetzt werden würde, hättest du echt ein Problem!“

Stabiübungen mit der Gruppe, Übung „Bank“. Sigggi: „Hier, guckt mal, der Bernd (Lachmann) macht die Übung richtig gut!“ – Holger daraufhin: „Kein Wunder, der ist ja auch Banker!“

Stabiübungen mit der Gruppe, Sigggi sagt eine neue Übung an und meint trocken: „So, jetzt wendet eure Kadaver mal auf die andere Seite!“

In der Mädchengarderobe der TSV-Halle ist ein Rohrbruch, Sigggi will deshalb Hans Moder anrufen. Sigggi: „Hat jemand zufällig die Nummer von Hans Moder?“ – Theresa: „Na, die steht doch dahinten auf dem Zettel an der Wand!“ (Hans Moder sucht seit geraumer Zeit den Verursacher der Schmutzflecken an der Hallenwand und hat deshalb dort einen Zettel mit seiner Nummer aufgehängt, damit sich dieser melden möge.) Christiane: „Endlich weiß er, wer der Verursacher war... Sigggi!“

Bernd Dilleluth zu Wolf Dietrich während der Trainingseinheit: „Na, haste dir'n Wolf gelaufen?“

Stabiübungen mit der Gruppe, Übung „Schwangerschaft“ (hat den Namen, da sie aussieht wie eine Übung aus einem Schwangerschaftskurs). Sigggi: „Wollt ihr die Schwangerschaftsübung machen?“ – Steffi K.: „Ja, zur Schwangerschaft!“

Stabiübungen mit der Gruppe, Bernd Lachmann macht eine Übung vor, die vor allem die Gesäßmuskeln beansprucht. Sören: „Die Übung ist voll für'n Arsch!“

Training in Kalbach, die Volker-Gruppe macht geschlossen Koordinationsübungen. Christiane beeindruckt: „Also, die Volker-Gruppe, die hält echt zusammen!“ – Volker daraufhin: „Ja, und ich bin wie eine Mutter für sie – nur ohne Busen!“

Training im Kraftraum, Christiane macht eine Übung für die Rückenmuskulatur. Bernd Lachmann zu ihr: „Du hast Schultern wie ein Schrank - ... genauso staubig!“

>> Ihre Meinung ist gefragt:



Leserumfrage:

Gefällt Ihnen unser SPRINT? Was finden Sie daran gut, was sagt Ihnen weniger zu? Spricht Sie das Design der

Seiten an? Über welche Themen würden Sie gerne mehr lesen? Und von welchen Inhalten hätten Sie lieber etwas weniger? Tun Sie uns einen Gefallen und verraten Sie uns Ihre Meinung über die Inhalte und das Erscheinungsbild unserer Vereinszeitung, damit

wir den SPRINT für Sie noch attraktiver machen können. Sparen Sie bitte nicht mit Kritik oder Lob. Wir würden uns darüber freuen und werden versuchen, Ihre Vorschläge umzusetzen.

Kontakt: siehe Impressum Seite 2